QL
545
S67
Ent.

Etymologische Untersuchungen ueber die Gattungsnamen der Schmetterlinge.

1837. By W. Sodoffsky.

Bull. Moscou, vol. 10, no. 6, pp. 76-97.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Div. Insects
U S Nat Mus.

Sep p 76
QL 545 .S61 En
ETYMOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN ÜBER DIE GATTUNGSNAMEN DER SCHMETTERLINGE

KURZER BERICHT

UEBER

EINE WISSENSCHAFTLICHE REISE,

UNTERNOMMEN

IN DEN MONATEN JULY, AUGUST, SEPTEMBER UND OCTOBER 1836

VON

E. KNORR,

PROFESSOR DER PHYSIK AN DER UNIVERSITÆT ZU KASAN.

Durch die geehrte Verfügung Sr. Excellenz, des Herrn Curators des Kasanischen Lehrbezirks, Wirklichen Staatsraths von Mussin-Puschkin, d. d. 24. Juni 1836, N°. 1735, wurde mir aufgetragen, eine Reise zu unternehmen, deren nächster Zweck war, die meteorologischen Stationen, welche im Kasanischen Lehrbezirk längs der Wolga errichtet sind, zu revidiren, die bei derselben gebrauchten Barometer mit dem Normal-Instrument des physikalischen Kabinets der Universität zu Kasan zu vergleichen, und den mit den Beobachtungen beauftragten Lehrern die nöthige Anweisung zur mög-

FEB 25 1952

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lichst vollkommenen Anstellung der Beobachtungen zu ertheilen. Zugleich wurde mir noch befohlen, zu Astrachan, Guriew, in der Festung Nowo-Alexandrowsk und Asow Beobachtungen in Bezug auf den Erdmagnetismus anzustellen, und am Elton-See barometrische Beobachtungen zur Höhenbestimmung zu machen. Ausserdem wurde ich noch beauftragt, zwei zu den meteorologischen Beobachtungen bestimmte Barometer für die Gymnasien zu Simbirsk und Astrachan mit mir zu nehmen.

Eine zweite Verfügung Sr. Excellenz, d. d. 30. Juni 1836 N°. 1831 fügte hierzu noch den Befehl, bei den Gymnasien zu Simbirsk, Saratow, Astrachan, Pensa und Nischniy-Nowgorod die physikalischen Kabinete zu revidiren, und darüber zu berichten, welche Instrumente für jedes der genannten Gymnasien anzukaufen nöthig seyn dürfte.

Um diesen geehrten Aufträgen zu genügen, reiste ich am 2. July 1836 in Begleitung des Hrn. Candidaten Kusnetzoff, Zöglings der hiesigen Universität, welcher mir als Gehülfe beigegeben war, und welcher während der ganzen Reise eine sehr lobenswerthe Thätigkeit zeigte, von Kasan ab. Als Hülfsmittel zu den Beobachtungen wurden folgende Gegenstände mitgenommen:

Ein Chronometer, welches von dem Herrn Rector der Universität, Staatsrath und Ritter von Lobatschewsky, mir für die Reise geliehen wurde, da das Chronometer des physikalischen Kabinets nach St. Petersburg an Hrn. Haut zur Re-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

paratur gesandt worden war. Dasselbe war zwar, nach einer Anzeige des Hrn. Haut, schon längst wieder im brauchbaren Stande, meine wiederholten Bitten um Zusendung des Instruments blieben aber von Seiten des Hrn. Haut ohne Antwort.

Ein Psychrometer von Greiner in Berlin, ebenfalls dem Hrn. Lobatschewsky gehörig.

Ein sechszölliger Ertel'scher Theodolit zur Bestimmung des Azimuths.

Ein Ramsden'scher Spiegelsextant. Beide letztern Instrumente wurden von der Sternwarte entliehen.

Ein Apparat zur Bestimmung des spezifischen Gewichts von Jones in London.

Ein magnetisches Inclinatorium nach der Construction von Borda und Gambey, in der mechanischen Werkstätte der hiesigen Universität von dem Mechanikus, Hrn. Ney, verfertigt.

Ein Apparat zu Beobachtungen über die magnetische Intensität, ebenfalls von Hrn. Ney verfertigt.

Eine Magnetnadel mit einem Spiegel, in einem Kästchen, die Stelle des Declinatoriums vertretend, von Hrn. Ney verfertigt.

Zwei von Hrn. Ney verfertigte Barometer, von besonderer Construction, welche sich als vortrefflich bewährten, und ungeachtet mannichfacher Unfälle auf der Reise, doch ganz unversehrt nach Kasan zurückgebracht wurden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ausserdem noch verschiedene Thermometer aus der hiesigen Werkstätte.

Der Anfang der Reise war ziemlich ungünstig, indem durch heftige Regen die Wege zwischen Kasan und Simbirsk sehr verdorben waren, und ich gelangte nicht ohne Unfälle und Beschädigung der Equipage nach letzterer Stadt, wo unverzüglich zur Revision des physikalischen Kabinets des Gymnasiums geschritten, die Einrichtung der meteorologischen Station veranstaltet und correspondirende barometrische Beobachtungen angestellt wurden, um die Höhe des Orts über dem Wasserspiegel der Wolga und Swiaga zu bestimmen. Nach Beendigung dieser Geschäfte wurde die Reise nach Saratow fortgesetzt; auf dem Wege dahin erlitt die in Eile sehr schlecht gebaute Reiseequipage mehrfache Beschädigungen, welche grosse Besorgnisse für die Instrumente erregten, auch erreichte ich nur mit Mühe Saratow, wo sich zeigte, dass das Inclinatorium, in Folge der Beschädigungen der Reiseequipage, so sehr gelitten hatte, dass es zu Beobachtungen unbrauchbar war. Glücklicherweise fand sich bei der Revision des physikalischen Kabinets des dortigen Gymnasiums, dass dasselbe ein Inclinatorium aus der mechanischen Werkstätte zu Kasan besass, welches zwar ebenfalls beschädigt war, es gelang jedoch dasselbe zu repariren und zu Beobachtungen brauchbar zu machen. Es wurden daher zu Saratow Beobachtungen über die magnetische Inclination und Intensität, so wie psychrometrische

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und endlich barometrische zur Höhenbestimmung des Orts über der Wolga angestellt. Nach Beendigung dieser Beobachtungen und Umänderung des Reisewagens fuhr ich über die Wolga, und dann nordwärts durch die deutschen Colonien nach der Kreisstadt Nicolajew, früher Sloboda Metschednaja, am grossen Irgisch-Fluss, wo ich drei Tage verweilte, bis die nöthigen Verfügungen zu meiner weitern Reise zum Elton-See über die Stadt Nowo-Usen (Tschertanly) getroffen waren. Der Aufenthalt zu Nicolajew wurde benutzt zu correspondirenden Barometerbeobachtungrn, um die Höhe dieses Orts über Saratow zu bestimmen. Dasselbe geschah hierauf zu Nowo-Usen, am Elton-See und zu Zarewa; an den beiden ersten Orten benutzte ich auch die sich darbietende Gelegenheit, Beobachtungen über die Temperatur der Quellen zu machen, so wie auch am Elton-See das spezifische Gewicht des Salzwassers des Sees bestimmt wurde. Eine versuchte Zeit- und Breitenbestimmung zu Zarewa missglückte wegen ungünstiger Witterung. In Zarizyn angelangt, wurde zunächst dem Aufseher der dortigen Kreisschule die nöthige Anweisung zur Anstellung der meteorologischen Beobachtungen ertheilt, und alsdann die Höhe des Orts über der Wolga durch correspondirende Barometerbeobachtungen bestimmt, auch endlich noch Beobachtungen über die Temperatur der Brunnen angestellt. Von Zarizyn aus wurde die Reise über Sarepta nach Astrachan fortgesetzt, an welchem letztern Orte ich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

am 1. August 1836 anlangte. Hier wurde sogleich zur Anstellung der magnetischen Beobachtungen geschritten, welche aber durch die Witterung Anfangs nicht begünstigt wurden, und daher viele vergebliche Mühe verursachten, bevor sie beendigt werden konnten. Hr. Kusnetzoff bemühte sich hier ebenfalls mehrfach Sonnenhöhen zur Bestimmung der Ortsbreite zu nehmen, um sich in diesen Beobachtungen noch mehr Uebung zu verschaffen. Als endlich am 13. August alle Beobachtungen beendigt und auch die Revision des physikalischen Kabinets des Gymnasiums geschehen war, schiffte ich mich Tags darauf nach Krasnoi-Jar, und von dort nach dem Tatarendorfe Choschetajëwka ein, von wo aus ich den Weg zu Lande längs dem Ufer des kaspischen Meeres und durch die Steppe zum Uralflusse nach der Stadt Guriew fortsetzte, wo ich ohne Beschwerden am 19. August anlangte. Starker anhaltender Regen und heftiger Sturm vom Meere her erschwerten die Beobachtungen zu Guriew sehr; jedoch gelang es, der Witterung zum Trotz, gute Beobachtungen zur Bestimmung der magnetischen Inclination und Intensität zu erhalten. Barometrische und psychrometrische Beobachtungen wurden dabei nicht vernachlässigt, dieselben wurden überhaupt überall angestellt, wo sich Gelegenheit dazu darbot. Endlich nach fünftägigem Harren zeigte sich der Wind günstig, und wir schifften uns daher unverzüglich am 25. August auf einem kleinen offenen Boote ein, um nach der Festung Nowo-Alexan-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

drowsk, dem südlichsten russischen Posten an der Ostküste des kaspischen Meeres, am Eingange des Meerbusens Tuk-Karassu, zu gelangen, wo wir nach einer Fahrt von drei Tagen, während welcher ich zahlreiche Beobachtungen über die Temperatur des Meerwassers machte, ankamen. In der Festung selbst verweilte ich fünf Tage, welche hinreichend waren, um sehr gelungene Beobachtungen über die magnetische Declination, Inclination und Intensität, sowie eine barometrische Höhenbestimmung des Ust-Jurt und Beobachtungen über die Temperatur der Quellen zu erhalten, und eine kleine Excursion in die Steppe zu machen. Hr. Kusnetzoff nahm ausserdem noch eine ziemliche Anzahl Sonnenhöhen zur Bestimmung der Breite des Orts. Am 2. September Abends verliessen wir die Festung und schifften uns auf's Neue ein um nach Guriew zurückzufahren. Eine beabsichtigte chronometrische Verbindung zwischen Nowo-Alexandrowsk, dem Vorposten auf der Prorwinskischen Insel und der Stadt Guriew wurde durch heftigen Sturm und anhaltenden Regen vereitelt, und wir gelangten erst nach einer sechstägigen gefahrvollen Fahrt zurück nach Guriew. Hier verweilten wir jetzt zwei Tage, theils mit den Vorbereitungen zur Rückreise nach Astrachan, theils mit Zeitbestimmungen beschäftigt, um den Gang des Chronometers zu prüfen, auch bestimmte ich die spezifische Schwere des Meerwassers aus dem Mertwui-Kultuck und der Nähe von Aistowoi Ostrow; hierauf fuhren wir auf dem frühern Wege zurück

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nach Choschetajewka, und von hier durch die Flüsse Achtuba, Busan und Wolga nach Astrachan. Nachdem ich mich am letztern Orte mit dem Zustande der dortigen Lehranstalten bekannt gemacht, dem Lehrer der Physik die nöthigen Anweisungen zur Anstellung der meteorologischen Beobachtungen gegeben, und das Normal-Barometer des physikalischen Kabinets der Universität Kasan mit dem Instrumente des Hrn. Apothekers Osse verglichen hatte, welcher sich eifrig mit Anstellung meteorologischer Beobachtungen beschäftigt, setzte ich meinen Weg weiter nach Kislär fort, wo ich am 24. September anlangte. Hier in der Stadt selbst wurde der Reisewagen umgeworfen und das Inclinatorium abermals stark beschädigt, doch gelang es mir, dasselbe wieder brauchbar herzustellen, so dass ich endlich im Stande war, nächst barometrischen und psychrometrischen, auch Beobachtungen über die magnetische Neigung und Intensität anzustellen.

Von Kislär wurde die Reise ohne Aufenthalt über Stawropol nach Asow fortgesetzt, wo ich am 4. Oct. ankam. Die Beobachtungen welche ich hier anstellte musste ich auf barometrische, psychrometrische, Zeit- und Breiten-Bestimmungen und Beobachtungen über die magnetische Inclination und Intensität beschränken, indem die angefangenen Declinations-Beobachtungen durch eintretende ungünstige Witterung verhindert wurden. Nach mannichfachem Aufenthalt, welcher durch die schon sehr verdorbenen Wege und stete Reparatur der Equipage verursacht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wurde, gelangte ich endlich über Nowo-Tscherkask und Tambow nach Pensa, wo ich zunächst die dortigen sehr blühenden Lehranstalten besuchte, dann das physikalische Kabinet des Gymnasiums besichtigte, und endlich bei ziemlich ungünstiger Witterung magnetische Inclinations- und Intensitäts-Beobachtungen anstellte. Hierauf begab ich mich nach Nischniy-Nowgorod, wo mich nach dem Besuch des Gymnasiums und der Revision des physikalischen Kabinets, dieselben Beobachtungen wie in Pensa beschäftigten; beginnender Schneefall hinderte dieselben zwar sehr, doch wurden sie noch glücklich beendigt. Nachdem noch Beobachtungen zur Höhenbestimmung des Orts über der Wolga angestellt und das unbrauchbar gewordene Barometer des Gymnasiums reparirt und mit dem Normalinstrumente verglichen worden war, trat ich den Rückweg nach Kasan an, wo ich am 5. November Morgens wieder anlangte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ETYMOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN

UEBER DIE

GATTUNGSNAMEN DER SCHMETTERLINGE.

Bald nach Linné fingen die Naturforscher an sich davon zu überzeugen, das die Eintheilung der Schmetterlinge in allgemeine grosse Klassen, die man nach einzelnen Organen, als den Mundtheilen, Fühlern u. s. w. feststellte, unzureichend war, und dass durch diese Ansicht oft nah verwandte Arten getrennt wurden, während andere zusammenkamen, die in ihrer ganzen Lebensart nichts mit einander gemein hatten. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, unternahm man es nun das ganze bunte Schuppenvölkchen in kleinere Gruppen, als *Gattungen*, zusammenzufassen, indem man bei der Bildung derselben als Eintheilungsprincip feststellte: *nicht einzelne*, sondern *alle* auszeichnenden Eigenschaften,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

d. h. den *Habitus*; sowie insbesondere die *Metamorphose* berücksichtigen zu wollen.

Fabricius und nach ihm viele andere Systematiker bildeten solche Gattungen und benannten sie. Unstreitig am umfassendsten und glücklichsten beschäftigten sich Ochsenheimer und Treitschke mit dieser Anordnung, besonders aber Letzgenannter, der auch die bis dahin vernachlässigten Mikrolepidopteren auf gleiche systematische Höhe mit den andern schon bekannten Klassen brachte. In seinem zehnten Bande der « *Schmetterlinge von Europa* » giebt er uns ein vollständiges systematisches Verzeichniss aller europäischen bis jetzt bekannten Schmetterlinge.

Viele Gattungsnamen hat er von frühern Schriftstellern angenommen, die *meisten* hat er aber selbst geschaffen. Bei der Fundation dieser Namen hat er sowohl, wie die andern Naturforscher, die sich damit beschäftigten, sich gewisse Grundsätze festgestellt, — wie man sich davon überzeugen kann, sobald man die Gattungsnamen mit den Eigenthümlichkeiten der ihnen zugesellten Species vergleicht.

Diese Grundsätze nun in allgemeinen Regeln auszudrücken, sey in Nachstehendem mein Bemühen, sowie gleichfalls zu zeigen, wo man von diesen Regeln abwich und wo demnach eine Veränderung in den Gattungsnamen wünschenswerth erscheint.

1. Ueberall, wo man auszeichnende Eigenschaften, auffallende Formen, Farben und Zeichnungen, Eigenthümlichkeit in der Lebensart, der Nahrung u.s.w.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durchgehends bei *allen* oder doch den *meisten* Arten eines Genus auffinden konnte, bildete man *vorzugsweise* aus der *griechischen* Benennung dieser Auszeichnungen den Gattungsnamen, und zwar so, dass man das griechische Wort, mit Berücksichtigung seiner Flection und Orthographie, *latinisirte*, falls es nicht schon eine lateinisch klingende Endigung hatte. Diese Regel ist als die vorzüglichste zu betrachten und überall in Anwendung zu bringen, wo es sich nur möglich machen lässt, indem man durch sie mit dem Namen zugleich den Begriff erhält (*).

Eine Ausnahme von ihr machen die Gattungsnamen der Tagschmetterlinge, zu denen man fast durchgehends die Beinamen der Aphrodite wählte und die Linné'schen Klassenbezeichnungen: *Papilio*, *Sphinx*, *Noctua* u. s. w. Diese behielt man *unverändert* zum Andenken an den grossen Naturforscher bei, indem man in jeder Klasse ein Genus, und zwar das, welches die ganze Klasse in ihren Eigenthümlichkeiten am ausgeprägtesten darstellte, oder am bekanntesten war, mit dem ehemaligen Linné'schen Klassennamen bezeichnete.

2. Ueberall, wo man *nicht* auszeichnende Merkmale, die vielen Species einer Gattung gemein

(*) Ich kann daher Ochsenheimern nicht beistimmen, wenn er nach seiner Willkühr die Gattungsnamen wählte und deutungslose Zusammensetzungen bildete, *wo er es vermeiden konnte.* Es ist gewiss nichts lästiger, als das Gedächtniss mit begrifflosen Klängen anfüllen zu sollen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

waren, auffand, oder wo eine Gattung in mehrere Familien getheilt werden musste, da wählte man zur Bezeichnung derselben die veralteten Namen griechischer Städte, Flüsse, Inseln und Personen, oder die Beinamen der Göttinnen.

3. Nicht allein die Nomina propria, die den Gattungsnamen als Ableitung dienten, mussten *generis feminini* seyn, sondern auch bei den Eigenschaftswörtern leitete man aus der weiblichen Form derselben das neue Wort ab. Eine Ausnahme macht hievon Genus 6 und 89.

4. Zu Gattungsnamen durfte kein Wort gebraucht werden, das bereits als systematischer Name in irgend einer andern Abtheilung des Naturreiches existirt, sey es für ein Genus oder für eine Species. Daher ist es erlaubt, zu diesem Zwecke Thiernamen aus der griechischen und altlateinischen Sprache zu entlehnen, sobald man überzeugt ist, dass sie nicht schon als wissenschaftliche Bezeichnungen verbraucht worden sind. Beispiele hievon liefern *Cossus*, *Hepiolus* und andere.

5. Bei den neuen Namen muste zwar der Wohlklang berücksichtigt werden, doch nie auf Kosten obiger Sätze.

Hr. Treitschke hat alle diese Regeln grösstentheils getreu befolgt, und es finden sich meist nur da Abweichungen von ihnen, wo er, um eine fremde Schöpfung zu ehren, Namen beibehielt, die Andere geschaffen hatten.

Er, der bei eigenem grossen Verdienst so billig

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

über die Leistungen Anderer urtheilt, wird es mir gewiss nicht verargen, wenn ich meine Ansicht unumwunden in Nachstehendem ausspreche, auch da, wo ich ihm mit entgegengesetzter Meinung begegnen muss.

GATTUNGSNAMEN

NACH TREITSCHKE'S SYSTEM.

1. **MELITÆA.** Richtiger wohl *Melinœa;* denn *Μέλιταῖα* war eine Stadt in Thessalien, dagegen *Μέλῖναῖα,* ein Beiname der Venus, die Süsse; von *μέλι,* Honig.

   vide Dr. W. VOLLMER, vollständiges Wörterbuch der Mythologie aller Nationen. Stuttgard 1836. pag. 1183.

2. **ARGYNNIS,** Beiname der Venus. Von dem Tempel, den Agamemnon dei dem Tode seines Lieblings *Ἄργυννος* der Venus weihete.

   v. VOLLMER l. c. p. 308.

3. **EUPLŒA,** Beiname der Venus. Von *Ἔυπλεω,* glücklich schiffen; *Ἐύπλοιη,* die glückliche Fahrt.

   v. VOLLMER l. c. p. 718.

4. **VANESSA.** Besser: *Phanessa.* In der griechischen Mythologie, sowie in der ägyptischen, war *Φάνης,* der Liebesgott, der Beiname von Amor. *Phanessa* wäre demnach der weibliche Liebesgott, mithin die in dieser Schmetterlings-Abtheilung regierende Venus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

v. B. Hederich, mythologisches Lexicon. Leipzig 1724.

v. Vollmer l. c. p. 1316.

5. **LIMENITIS**, Beiname der Venus, der Diana und anderer Gottheit. Von *Λιμενῖτις*, *ιδος*, den Hafen beschützend.

v. Vollmer l. c. p. 1143.

6. **CHARAXES**. Von *Χάραξος*, ein griechischer Mannsname. Zulässig ist diese regelwidrige Ableitung von einem *männlichen* Namen wohl nur desshalb, weil die einzige Species dieser Gattung einen männlichen Namen schon von Alters her erhalten hat.

7. **APATURA**. Richtiger *Apaturia*, ein Beiname der Venus, die Listige. Von *ἀπάτη*, List, die sie anwandte, um einige Giganten in die Gewalt des Hercules zu bringen.

v. Vollmer l. c. p. 271.

8. **HIPPARCHIA**. Von *Ἱππαρχία*, die Würde des Anführers einer Reiterabtheilung. Offenbar *fremd* unter den andern Gattungsnamen. Daher wäre es wohl wünschenswerth, auch dieser Gattung einen Beinamen der Venus zu ertheilen, etwa: *Melania*, von *μέλας*, dunkelfarbig, weil die meisten Species dieser Gattung schwarzbraun sind.

v. Vollmer l. c. p. 1181.

9. **LYCÆNA**. Von *Λυκαῖνα*, Wölfin. Wie passt die unter die Göttinnen hier? Besser schon wäre: *Lycia*, Beiname der Diana (v. Vollmer l. c.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

p. 602.); noch besser aber ein Beiname der Venus, etwa: *Migonitis*, von *μίγνυμι*, vermischen, vermengen.

v. Vollmer l. c. p. 1203.

10. **PAPILIO.** Tagschmetterling. Linné.

11. **ZERYNTHIA.** Richtiger: *Zerinthia*, Beiname der Venus.

v. Vollmer l. c. p. 1555.

12. **DORITIS,** Beiname der Venus zu Knidos.

v. Vollmer l. c. p. 625.

13. **PONTIA,** Beiname der Venus.

v. Vollmer l. c. p. 1348.

14. **COLIAS,** Beiname der Venus. Von *κωλιάς*, ein Vorgebirge auf Attica mit einem Tempel der Venus. Unter diesem Namen scheint sie nur von den Buhlerinnen angerufen worden zu seyn.

v. Passow, Lexicon græc. Vollmer. l. c. p. 1072.

15. **HECAËRGE,** Beiname der Venus. Von *ἑκάς ἔργον*, die weithin wirkende.

v. Vollmer l. c. p. 818.

16. **HESPERIA.** Von *Ἑσπέρια*, Abend, Tochter des Atlas.

v. Vollmer l. c. p. 855.

Besser wäre es wohl, auch dieser Gattung einen Beinamen der Venus zu geben, etwa: *Symmachia*, von *συμμαχία*, die Verbündeten.

v. Vollmer l. c. p. 1466.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

17. **CHIMÆRA**, von *Χίμαιρα*, ein Ungeheuer aus der griechischen Mythologie.
v. Vollmer l. c. p. 533.

18. **ATYCHIA**, von *ἀτυχία*, Unglück. Ochsenheimer. In dem Begriffe *ἀτυχία* ist durchaus nichts enthalten, was sich auf die Eigenschaft dieser Gattung beziehen liesse. Auch findet die Regel sub N°. 2 keine Anwendung bei diesem Namen. Er müsste daher wohl mit einem andern verwechselt werden, etwa mit: *Bradyptesis*, von *βραδύς*, träge, langsam, und *πτῆσις*, Flug.

19. **ZYGÆNA**, von *Ζύγαινη*, Hammerfisch. Ochsenh.

20. **SYNTOMIS**, von *σύντομος*, kurz beschnitten. Ochsenheimer.

21. **THYRIS**, von *θύρις*, Fenster. Ochsenh.

22. **STYGIA**, von *στύγιος*, stygisch. Ochsenh. Ein ganz willkührlich gewählter Name. Wäre nicht, des glasartig durchscheinenden Fleckes auf den Unterflügeln wegen, bezeichnender: *Hyalida*, von *ὑαλοειδής*, glasartig.

23. **SESIA**, besser: *Setia*, von *σής, ητος*, Kleidermotte. Ochsenh.

24. **MACROGLOSSA**, von *μακρός*, lang, *γλῶσσα*, Zunge. Ochsenh.

25. **DEILEPHILA**, von *δείλη*, Abend, *φιλέω*, lieben. Ochsenh.

26. **SPHINX**, Abendschmetterling. Linné.

27. **ACHERONTIA**, von *ἀχερόντιος*, vom Acheron.

28. **SMERINTHUS**, von *σμὴρινθος* seu *μὴρινθος*, Faden,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schnur. Ochsenh. Ebenfalls ein nichts bezeichnendes Wort. Besser wäre wohl dafür: *Bebroptera*, von *βεβρῶς*, Part. perf. von *βιβρώσκω*, befressen, ausfressen, und *πτερόν*, Flügel.

* * *

29. **SATURNIA**, Beiname der Juno. Ihr geheiligt war der Pfau.

v. Vollmer l. c. p. 1115.

30. **AGLIA**, von *ἀγλιη* = *ἀιγίς*, ein weisser Fleck im Auge. Ochsenh.

31. **ENDROMIS**, von *ἐνδρομίς*, ein härenes Kleid. Ochsenh. Besser: *Bombyx*, Spinner. Linné. Da in jeder andern Klasse ein Genus mit dem ehemaligen Linné'schen Klassennamen bezeichnet wurde, so dürfte auch dieser eine solche Bezeichnung nicht fehlen, und ich halte gerade dieses Genus dazu am geeignetsten, weil zu ihr der ausländische Spinner, *Mori*, der Seidenspinner, gehört, der doch der berühmteste aller Spinner geworden ist. Zudem hatte schon Schrank diese Gattung *Bombyx* genannt.

32. **HARPYIA**, von *Ἅρπυιαι*, Mädchengestalten mit abschreckender Bildung der Extremitäten, Töchdes Thaumas.

v. Vollmer l. c. p. 813.

33. **NOTODONTA**, von *νῶτος*, Rücken, *ὀδούς, οντος*, Zahn. Ochsenh.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

34. **COSSUS**, von dem lateinischen *Cossus*, Holzwurm. Ochsenh.

35. **HÉPIOLUS**, von *ἡπίολος*, Lichtmotte. Ochsenh.

36. **LITHOSIA**, von *Λίθος, ου*, Stein. Bezeichnender wäre: *Lichenia*, von *Λειχὴν, ηνος*, Moos, Flechte, weil die Raupen sämmtlicher Species dieser Gattung von den Flechten leben. Dagegen *Lithosia* nichts Bezeichnendes enthält.

37. **PSYCHE**, von *ψυχή*, Geist, Motte. Ochsenh. Besser wäre: *Saccofora*, von *σακκοφόρος*, Sackträger.

38. **LIPARIS**, von Liparis, eine Fischgattung bei Plinius, von *λιπᾰρός*, glänzend. Ochsenh.

39. **ORGYIA**, von *ὀρέγω*, ausstrecken, und *γυῖον*, Fuss. Ochsenh.

40. **PYGÆRA**, von *πῦγή*, Hintere, und *ἀίρω*, heben. Ochsenh.

41. **GASTROPACHA**, von *γαστήρ, τρός*, Leib, und *παχύς*, dick. Ochsenh.

42. **EUPREPIA**, von *Ευπρέπεια*, Schönheit. Ochsenh.

* * *

43. **ACRONYCTA**, von *ἀκρόνυκτς*, am Anfange oder zu Ende der Nacht. Treitschke. Diese Eigenschaft haben viele Gattungen, daher besser: *Cometa*, von *κομήτης*, langes Haar habend, weil das eine auszeichnende Eigenschaft der Raupen dieser Gattung ist.

44. **DIPHTERA**, richtiger: *Diphthera*, von *διφθέρα*, das Fell der Amalthea. Tr.

45. **BRYOPHILA**, von *βρύον*, Moos, *φιλέω*, lieben. Tr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

46. **KYMATOPHORA**, besser: *Cymatophora*, (von *Κῦμα*, *ατος*, Welle, *φέρω*, tragen,) da das griechische *κ* bei der Uebersiedelung in's Lateinische immer in c übergeht (*).

47. **EPISEMA**, von *Ἐπισῆμα*, Kennzeichen. Tr.

48. **AGROTIS**, von *ἀργότης*, *ις*, vom Lande. Tr.

49. **COCYTIA**, von *Κωκῦτος*, Strom der Unterwelt. Tr.

50. **AMPHIPYRA**, von *αμφί*, *πῦρ*, feuerumkreisend. Tr.

51. **NOCTUA**, Eule. Linné.

52. **TRIPHÆNA**, von *Τριφαίνα*, ein Frauenname. Tr. Besser: *Xanthoptera*, der gelben Unterflügel wegen, von *ξανθός*, geld, und *πτερόν*, Flügel.

53. **HADENA**, von *ᾅδης*, Unterwelt. Tr.

54. **ERIOPUS**, von *Ἔριον*, Wolle, *πούς*, *οδος*, Fuss. Tr.

55. **PHLOGOPHORA**, von *φλὸξ*, Flamme, *φέρω*, tragen. Tr.

56. **MISELIA**, von *μισεῖν*, hassen, *ἥλιος*, Sonne. Tr.

57. **POLIA**, von *πολιός*, weissgrau. Tr.

(*) Die alten Lateiner hatten nur zwei Worte die sie mit einem k schrieben, *kalendæ* und *Karthago*, und selbst bei diesen beiden Worten braucht Cicero ein c. In allen andern Fällen, wo sie griechische Worte übersiedelten, ging das griechische *κ* allemal in c über, es mochte vor einem Consonanten oder vor einem Vocale stehen. Daher muss für uns Neuere dasselbe Gesetz in der *Schreibart* geltend bleiben. Ein Anderes ist es mit der Aussprache. Da mag es Jedem unbenommen seyn, das c auch vor e, i und y wie ein k auszusprechen, indem höchst wahrscheinlich die Römer selbst es so thaten, und zwar nicht allein in den aus dem Griechischen stammenden, sondern auch in ihren eigenen lateinischen Worten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

58. **TRACHEA**, Beiname der Stadt Cherson, von *τραχύς*, rauh, uneben. Tr.

59. **APAMEA**, Stadt in Armenien. Tr.

60. **MAMESTRA**, besser: *Mamistra.*
v. Hoffmanni Lex. universale.

61. **THYATIRA**, von *θυάτειρα*, Stadt in Lydien. Besser wäre: *Calleida*, von *καλος*, schön, *ειδος*, Zeichnung, Bild.

62. **CALPE**, von *κάλπη*, Gefäss. Tr. Calpe hiess auch der Berg auf dem jetzt Gibraltar steht.
v. Plinius Hist. N°. 3. 1.

63. **MYTHIMNA**, richtiger: *Mithimna*, Stadt auf Mitilene.
v. Hoffmann Lex. univ.

64. **ORTHOSIA**, Stadt in der Nähe von Tripolis. Tr.

65. **CARADRINA**, Fluss in Albanien. Tr.

66. **SIMYRA**, Stadt in Tripolis. Tr. Bezeichnender wäre: *Asema*, von *ἄσημος*, ohne Zeichen.

67. **LEUCANIA**, richtiger: *Leucadia*, Insel im ägeischen Meere (v. Hoffmann l. c.). Bezeichnender: *Donachlora*, von *δόναξ*, *ἀκος*, Schilf, und *χλωρως*, fahl, gelb.

68. **NONAGRIA**, Insel. Tr. Bezeichnender ist: *Enteriona*, von *Ἐντεριώνη*, Mark der Pflanzen.

69. **GORTYNA**, Stadt auf Candia. Tr.

70. **XANTHIA**, von *ξανθός*, goldgelb. Tr.

71. **COSMIA**, von *κόσμιος*, wohlgeordnet. Tr.

72. **CERASTIS**, von *κεράστης*, gehörnt. Tr.

73. **XYLINA**, von *ξύλινος*, holzartig. Tr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

74. **ASTEROSCOPUS**, von *ἀστεροσκόπος*, sternschauend. Tr.

75. **CLEOPHANA**, von *κλέος*, und *φαίνω*, ruhmglänzend, nicht, wie Tr. übersetzt, mit Strahlen geziert. Das hiesse denn wohl: *Rhabdophana*, von *ῥάβδος*, Strahl, Streif, und *φαίνω*, zeigen, zieren, und wäre vielleicht vorzuziehen, weil *Cleophana* eben dieser Strahlen wegen gewählt wurde.

76. **CUCULLIA**, von *Cuculla*, Kaputze, Haube. Tr. Da jedoch vorzugsweise die griechische Sprache zur Ableitung der Gattungsnamen benutzt wurde, so wäre auch hier wohl richtiger: *Lophia*, von *λοφός*, Nacken, Joch, Anhöhe.

77. **ABROSTOLA**, richtiger: *Habrostola*, von *ἅβρος*, *στολή*, glänzend, Kleid.

78. **PLUSIA**, von *πλούσιος*, reich. Tr.

79. **ANARTA**, eine Meerschnecke bei Plinius. Tr. Besser: *Charelia*, von *ἥλιος* und *χαίρω*, sonneliebend, der auszeichnenden Eigenschaft wegen, die diese und noch einige folgende Gattungen haben, im Sonnenschein zu fliegen, während sie doch zu den Nachtschmetterlingen, ihrem übrigen Verhalten nach, gehören.

80. **HELIOTHIS**, richtiger: *Heliotis*, von *ἡλιῶτης*, *ις*, zur Sonne gehörig. Das Wort: *ἡλιωθεὶς*, von der Sonne glühend, scheint Passow in seinem Lexicon nicht anzuerkennen.

81. **ACONTIA**, von *ἀκοντίας*, eine Schlangenart. Tr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Besser: *Heliothera*, von ἡλιοθερης, von der Sonne glühend.

82. **ERASTRIA**, von ἐράστρια, Liebhaberin. Tr. Besser: *Hemeraptena*, von ἡμέρα und πτηνός, am Tage fliegend.

83. **ANTHOPHILA**, von ἄνθος, Blume, φιλέω, lieben. Tr. Besser: *Heliomanes*, von ἥλιος, Sonne, μᾶνεις, von μαίνομαι, wüthen; also sonnewüthend, in die Sonne verliebt.

84. **OPHIUSA**, Insel im ägeischen Meere. Tr. Besser: *Hemachra*, von ἡμέρα, Tag, und χαίρω, sich freuen, tagliebend.

85. **CATEPHIA**, von κατήφεια, Traurigkeit. Tr.

86. **MANIA**, von μανία, Wuth, Poltergeist, Gespenst. Tr.

87. **CATOCALA**, von κάτω, κάλος, unten schön. Tr.

88. **BREPHOS**, von βρέφος, Kind. Tr. Besser: *Catoxanthia*, von κάτω und ξανθός, unten gelb.

89. **EUCLIDIA**, von Ευκλεῖδης, ein berühmter Geometriker aus Gela. Tr.

90. **PLATYPTERYX**, von πλατύς, breit, πτέρυξ, Flügel. Tr.

* * *

91. **ENNOMOS**, von ἔννομος, rechtmässig. Sind denn die folgenden Genera weniger rechtmässig zu nennen? Besser wäre daher wohl: *Odoptera*, Zahnflügler, von οδούς, πτέρυξ.

92. **ACÆNA**, von ἄκαινα, Dorn, Spitze. Tr.

93. **ELLOPIA**, Stadt in Euboea. Tr.

94. **GEOMETRA**, Spanner. Linné.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

95. **ASPILATES**, von *ἄσπιλος*, fleckenlos; ein Edelstein bei PLINIUS. TR. Besser: *Parallela*, von *παράλληλος*, nebeneinanderlaufend, der beiden Streifen wegen, die auf den Oberflügeln neben einander laufen.

96. **CROCALLIS**, ein Edelstein bei PLINIUS. TR.

97. **GNOPHOS**, von *γνόφος*, Dunkelheit. TR.

98. **BOARMIA**, Beiname der Pallas, weil sie den Böotiern lehrte die Ochsen an den Pflug zu spannen, von *βούς*, *ἅρμοζω*, Ochsen, spannen.
v. VOLLMER l. c. p. 467.

99. **AMPHIDASIS**, richtiger: *Amphidasys*, von *αμφίδασυς*, ringsum dicht.

100. **PSODOS**, besser: *Spodos*, von *σποδός*, Asche, *σπόδιος*, aschgrau.

101. **FIDONIA**, Göttin der Lustwälder. TR. Sollte diese Göttin, giebts anders eine solche, nicht Phytonia, von *φύτον*, Gewächs, gehiessen haben? Phytonia hiess auch eine Insel im tyrrhenischen Meere. Jedenfalls müsste aber die Gattung *Phytonia* genannt werden.

102. **CHESIAS**, Beiname der Diana. TR.
v. VOLLMER l. c. p. 532.

103. **CAPERA**, richtiger: *Cabira*, von *Καβείρα*, die Tochter des Proteus.
v. VOLLMER l. c. p. 987.

104. **ACIDALIA**, Beiname der Venus, von der acidalischen Quelle in Böotien, in welcher sich die Grazien badeten. (v. VOLLMER l. c. p. 124.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bezeichnender wäre wohl: *Cymatida*, von *κῦματοειδης*, wellenförmig.

105. **LARENTIA**, Beiname der Flora? Tr. Beiname der Acca, der Pflegerin des Romulus und Remus. (v. Vollmer l. c. p. 14.) Bezeichnender wäre: *Cymazonita*, von *κῦμα*, *ζωνίτης*, in Wellen gürtelähnlich.

106. **CIDARIA**, Beiname der Ceres. (v. Vollmer. l. c. p. 1049.) Bezeichnender: *Zonodonta*, von *ζωνη* und *οδους*, mit einem Zahn in der Mittelbinde.

107. **ZERENE**, Beiname der Venus.
v. Vollmer l. c. p. 1555.

108. **MINOA**, Stadt in Palästina, auch in Morea. Tr.

109. **IDÆA**, Beiname der Insel Candia. Tr. Gleichfalls Beiname der Ceres (Virgil), der Venus (v. Hederich mythol. Lex.) und der Cybele.
v. Vollmer l. c. p. 924.

* * *

110. **HERMINEA**, von Herminius, ein Taufname. Bezeichnender wäre: *Pogonitis*, von *πωγωνίτης*, bärtig.

111. **HYPENE**, von *ὑπήνη*, Schnurrbart. Tr.

112. **PYRALIS**, Zünsler. Linné. Von *πῦρ ἅλλησθαι*, dem Feuer zufliegend.

113. **SCOPULA**, von Scopula, Kehrbürste. Da jedoch fast durchweg die griechische Sprache zu den Namen benutzt wurde, so wäre *Sarodria* besser, von *σάρωθρον*, Kehrbürste.

114. **BOTIS**, von *βώτης*, *ις*, Hirt, Hirtin. Tr. Bezeich-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nender wäre wohl: *Ostreophena*, von *ὄστρειον* und *φαινω*, muschelglänzend.

115. **NYMPHULA**, von *νυμφή*, Nymphe, Braut. Tr.

116. **ASOPIA**, Beiname der Ceres. Tr. Landschaft am Flusse Asopus in Griechenland.
v. Vollmer l. c. p. 343.

117. **CHOREUTES**, von *χορευτής*, Tänzer. Tr. Wegen der schnellen Bewegung ihrer Raupen.

118. **PYRAUSTA**, von *πῦραυστης*, Lichtmotte. Tr.

119. **HERCYNA**, Gespielin der Proserpina.
v. Vollmer l. c. p. 848.

120. **ENNYCHIA**, von *ἐννύχιος*, nächtlich, der schwarzen Farbe wegen. Tr.

* * *

121. **HALIAS**, von *ἅλιας*, Fischerkahn. Tr.

122. **HETEROGENEA**, von *ἑτερογενής*, aus einem andern Geschlecht. Tr.

123. **PENTHINA**, von *πένθος*, Trauer. Tr.

124. **TORTRIX**, Blattwickler, Linné. Von *τορνέυω*, drehen und *τρισσος*, dreifach.

125. **COCCYX**, von *κόκκυξ*, Kuckuck. Tr. Bezeichnender wäre: *Strobila*, von *στρόβιλος*, Tannenzapfen (in denen sie leben).

126. **SERICORIS**, von *σηρικός*, aus Seide gemacht. Tr.

127. **ASPIS**, von *ἀσπίς*, Schild. Tr.

128. **CARPOCAPSA**, von *καρπός* und *κάπτω*, fruchtfressend. Tr.

129. **SCIAPHILA**, von *σκία* und *φιλέω*, Schatten liebend. Tr.

130. **PÆDISCA**, von *παιδίσκη*, Mädchen. Tr. Bezeich-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nender: *Paragrapha*, von παραγράφή, Randglosse, Randzeichen.

131. GRAPHOLITHA, von γραφή, Schrift, und λίθος, Stein. Tr.

132. PHOXOPTERIS, richtiger: *Phoxopteryx*, von φοξός, spitz, πτέρυξ, Flügel.

133. TERAS, von τέρας, Wunderzeichen.

134. COCHYLIS, richtiger: *Conchylis*, von κοχύλη, Purpurschnecke.

* * *

135. SCARDIA, von σκαρὶς, ιδος, Springwurm. Tr. Bezeichnender: *Agarica*, von ἀγαρικόν, Baumschwamm, weil alle Raupen dieser Gattung im Schwamme leben.

136. TINEA, Schabe, Motte. Linné. Tr.

137. LEMMATHOPHILA, von λέμμα, Rinde, φιλέω, lieben. Tr.

138. GALLERIA, von Galleria, ein bedeckter Gang. Tr. Gallerie ist ein neu-lateinisches Wort, von *aller*, gehen, gebildet. Um so eher wird es einem aus der griechischen Sprache entlehnten Worte nachstehen müssen, das obendrein bezeichnend ist, nämlich: *Cerioclepta*, von κηριοκλέπτης, Wachsscheibendieb.

139. SCIRPOPHAGA, von Scirpus, Schilf, und φαγεῖν, essen, also halb lateinischen, halb griechischen Ursprunges, mithin eine vox hybrida. Besser wäre dafür: *Schoinophaga*, von σχοῖνος und φαγεῖν, was dasselbe bedeutet.

140. CHILO, von Chilo, einer der hervorstehende

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lippen hat. Tr. Chilo ist generis masc., alle übrigen Gattungsnamen dagegen generis fem. Warum diese Ausnahme? Sie führt noch obendrein unnöthig die Unbequemlichkeit mit sich, den einzelnen Species die Endung *ellus* geben zu müssen, da alle übrige Tineen mit *ella* schliessen. Besser wäre: *Chilona*, von *χειλών, ονος*, ein Fisch mit langem Rüssel.

141. PHYCIS, von *φύκης*, *ις*, ein im Seetang lebender Fisch, beim Aristoteles. Tr.

142. MYELOPHILA, von *μυελός*, Mark, *φιλέω*. Tr.

143. YPONOMEUTA, richtiger: *Hyponomeuta*, von *ὑπονομεύω*, ich unterminire. Tr.

144. HÆMYLIS, von *ἁμύλος*, freundlich. Tr.

145. AGONIOPTERIX, von *ἀγώνιος*, ohne Winkel, *πτέρυξ*, Flügel. Tr.

146. HYPSOLOPHA, von *ὕψος*, Höhe, *λόφος*, Joch. Tr.

147. RHINOSIA, von *ῥινος*, Fell, Haut. Tr.

148. PLUTELLA, von *πλουτος*, Reichthum. Tr. Da diese Gattung aber nichts enthält, was auf Reichthum deuten könnte, etwa Metall- oder Seidenglanz, so ist der Name unzulässig, und er könnte vielleicht mit *Creagria*, von *κρεαγρίς*, kleine Gabel, der gabelförmigen Schnauze wegen, verwechselt werden.

149. CHAULIODUS, von *χαυλίοδους*, mit hervorstehenden Zähnen. Tr.

150. HARPIPTERYX, von *ἅρπη*, Sichel, und *πτέρυξ*, Tr. Richtiger: *Harpepteryx*.

151. PALPULA, von Palpus, Bartspitze (?). Tr. Palpus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

heisst aber das Händeklatschen. Jedenfalls eine Ableitung aus dem Lateinischen. Dafür wäre wohl besser: *Acropogona*, von ἄκρός, Spitze, πωγων, Bart.

152. **LAMPROS**, von λαμπρὸς, glänzend. Tr.

153. **ÆCHMIA**, von ἄιχμη, die eherne Spitze der Lanze. Tr.

154. **PHYGAS**, von φυγὰς, Verbannter, Flüchtling. Tr.

155. **LITA**, von λιτὸς, einfach, schmucklos. Tr.

156. **BUTALIS**, von βουτάλις, ein Nachtvogel. Tr. Bezeichnender: *Copida*, von κοπίς, ιδος, Messer, Dolch, der spitzigen Flügel wegen.

157. **ADELA**, Stadt in Afrika. Tr. Bezeichnender: *Metallitis*, von μεταλλῖτις, kupferglänzend.

158. **ŒCOPHORA**, von οἰκός, Haus, und φέρω, tragen. Tr.

159. **ELACHISTA**, von ἐλάχιστος, der Kleinste. Tr.

160. **ORNIX**, von ὄρνις, Vogel. Tr.

* * *

161. **ALUCITA**, Federmotte. Linné.

162. **ORNEODES**, von ὄρνεώδης, vogelartig. Tr.

Der Uebersicht wegen stelle ich hier die neuen Gattungsnamen, die ich in Stelle der alten vorgeschlagen habe, zusammen:

1. *Melinæa*,	statt:	*Melitæa*.
4. *Phanessa*,	»	*Vanessa*.
7. *Apaturia*,	»	*Apatura*.
8. *Melania*,	»	*Hipparchia*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9.	*Migonitis,*	statt:	*Lycæna.*
11.	*Zerinthia,*	»	*Zerynthia.*
16.	*Symmachia,*	»	*Hesperia.*
18.	*Bradyptesis,*	»	*Atychia.*
22.	*Hyalida,*	»	*Stygia.*
28.	*Bebroptera,*	»	*Smerinthus.*
31.	*Bombyx,*	»	*Endromis.*
36.	*Lichenia,*	»	*Lithosia.*
37.	*Saccofora,*	»	*Psyche.*
43.	*Cometa,*	»	*Acronycta.*
44.	*Diphthera,*	»	*Diphtera.*
45.	*Cymatophora,*	»	*Kymatophora.*
52.	*Xanthoptera,*	»	*Triphæna.*
61.	*Calleida,*	»	*Thyatira.*
63.	*Mithimna,*	»	*Mythimna.*
66.	*Asema,*	»	*Simyra.*
67.	*Donachlora,*	»	*Leucania.*
68.	*Enteriona,*	»	*Nonagria.*
75.	*Rhabdophana,*	»	*Cleophana.*
76.	*Lophia,*	»	*Cucullia.*
77.	*Habrostola,*	»	*Abrostola.*
79.	*Charelia,*	»	*Anarta.*
80.	*Heliotis,*	»	*Heliothis.*
81.	*Heliothera,*	»	*Acontia.*
82.	*Hemeraptena,*	»	*Erastria.*
83.	*Heliomanes,*	»	*Anthophila.*
84.	*Hemachra,*	»	*Ophiusa.*
88.	*Catoxanthia,*	»	*Brephos.*
91.	*Odoptera,*	»	*Ennomos.*
95.	*Parallela,*	»	*Aspilates.*
99.	*Amphidasys,*	»	*Amphidasis.*
100.	*Spodos,*	»	*Psodos.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

101.	*Phytonia,*	statt:	*Fidonia.*
103.	*Cabira,*	»	*Cabera.*
104.	*Cymatida,*	»	*Acidalia.*
105.	*Cymazonita,*	»	*Larentia.*
106.	*Zonodonta,*	»	*Cidaria.*
110.	*Pogonitis,*	»	*Herminea.*
113.	*Sarodria,*	»	*Scopula.*
114.	*Ostreophana,*	»	*Botis.*
125.	*Strobila,*	»	*Coccyx.*
130.	*Paragrapha,*	»	*Pædisca.*
132.	*Phoxopteryx,*	»	*Phoxopteris.*
134.	*Conchylis,*	»	*Cochylis.*
135.	*Agarica,*	»	*Scardia.*
138.	*Cerioclepta,*	»	*Galleria.*
139.	*Schoinophaga,*	»	*Scirpophaga.*
140.	*Chilona,*	»	*Chilo.*
143.	*Hyponomeuta,*	»	*Yponomeuta.*
148.	*Creagria,*	»	*Plutella.*
150.	*Harpepteryx,*	»	*Harpipteryx.*
151.	*Acropogona,*	»	*Palpula.*
156.	*Copida,*	»	*Butalis.*
157.	*Metallitis,*	»	*Adela.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ERRATA.

Page	89	l. 4	Hemaraptena	*lisez :*	Hemeroptena.
—	93	l. 6	Conchyli	»	Conchylis.
—	96	l. 1	Mycæna	»	Lycæna.
—	id.	l. 21	Cuculla	»	Cucullia.
—	id.	l. 25	Hemeraptene	»	Hemeroptena.

L'article sur les Spectres ou Phosmides est de Mr. Fischer de Waldheim.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sitylibrary.org/; www.zobodat.at
SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 00295535 9
nhent QL545.S67
Etymologische Untersuchungen ueber die G

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Monografien Entomologie Lepidoptera

Jahr/Year: 1836

Band/Volume: 0041

Autor(en)/Author(s): Knorr E.

Artikel/Article: Kurzer Bericht ueber eine wissenschaftliche Reise, unternommen in den Monaten July, August, September und October 1836 1-38